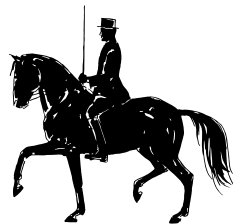


Egon von Neindorff-Stiftung



Jahresbericht 2022



Karlsruhe

Inhalt

• Inhalt	Seite 3
• Fakten	Seite 4
• Vorwort	Seite 5
• Kurse und Lehrgänge am Reitinstitut	Seite 6
• Axel Schmidt beim Deutschen Kavallerverband	Seite 7
• Neues Pferd Leopold / Dank an Unais de Walput	Seite 8
• Sattelanpassungen und Zahnbehandlungen	Seite 9
• Morgenarbeit am 1. Mai / Mitgliederversammlung des Fördervereins	Seite 10
• Reiterportrait: Sabrina Müller	Seite 11
• Abschied von Armin Dietrich und Hannelore Payne / Tag d. offenen Denkmals	Seite 12-13
• Abschied von Aliado	Seite 14-15
• Vier Fragen an Ute Budai	Seite 16
• Sitzung des Stiftungsrates	Seite 17
• Energiesparmaßnahmen / Neue Nachbarn / Arbeitssicherheit	Seite 18
• „Ein besonderes Ferienerlebnis“	Seite 19
• Herbstveranstaltung „Impressionen“	Seite 20-21
• Buchvorstellung von Frau Dorothee Baumann-Pellny	Seite 22
• Weihnachtsreiten	Seite 23
• Ausblick auf das Jahr 2023	Seite 24
• Danksagung / Impressum	Seite 25



Egon von Neindorff-Stiftung

Stiftungsrat:

Vorsitzender: Dr. Ulrich Roßwag (Abteilungspräsident i. R. Abteilung Landwirtschaft im Regierungspräsidium)

Dr. Astrid v. Velsen-Zerweck (Leiterin des Haupt- und Landgestüts Marbach)

Corinna Weinbrecht (Referentin am Regierungspräsidium Karlsruhe)

Dr. Martin Lenz (Bürgermeister der Stadt Karlsruhe)

Renate Höfferlin (1. Vorsitzende Förderverein)



U. Roßwag

Stiftungsvorstand:

Elisabeth Toppel (Dipl. Kauffrau)

Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht (Oberkirchenrat i. R.)



A. v. Velsen-Zerweck



C. Weinbrecht



M. Lenz



R. Höfferlin



E. Toppel



Ch. Schneider-Harpprecht

Reitinstitut Egon von Neindorff-Stiftung

Leitung:

Axel Schmidt (Pferdewirtschaftsmeister)

Betriebswirtschaftliche Leitung:

Bis 30.06.: Armin Dietrich (Pferdewirtschaftsmeister)

Reitlehrerin:

Ab 01.07.: Ute Budai (Trainer C)

Büro:

Ab 01.07.: Renate Höfferlin



A. Schmidt



A. Dietrich



U. Budai

Verein Klassische Reitkunst

Renate Höfferlin (1. Vorsitzende), Corina Riedl (2. Vorsitzende), Larissa Heil (2. Vorsitzende), Christina Kopp (Schriftführung), Andrea Runtic (Finanzen), Lisa Götze und Luna Hoffmann (Jugend), Jutta Kern (Beisitzerin), Petra Hasebrink (Kassenprüfung)



Vorwort

Das vergangene Jahr 2022 war für das Reitinstitut ein Jahr der Veränderungen.

Pferdewirtschaftsmeister Armin Dietrich, der dem Institut über 20 Jahre verbunden war, ging im Sommer in den Ruhestand, ebenso die langjährige Bürokräft Hannelore Payne.

Als neue Reitlehrerin kam Frau Ute Budai, die Herrn Schmidt seit Juli bei der Unterrichts-erteilung sowie beim Beritt der Institutspferde unterstützt. Im Büro tätig ist nun Renate Höfferlin.

Mit voller Wucht getroffen hat das Institut in diesem Jahr der enorme Anstieg der Energie-, Rohstoff- und Lohnkosten. Zwar wurden auch die Preise für Reitstunden angehoben, was die gestiegenen Kosten – beispielsweise für Einstreu - jedoch in keiner Weise auch nur annähernd auffangen kann. Als Energiesparmaßnahme wurde ein Teil der 22 Quecksilberdampflampen, die der Hallenbeleuchtung dienen, gegen energie-sparende LED-Leuchtmittel ausgetauscht. Diese Investition war nur möglich durch Spenden und den Arbeitseinsatz einzelner, besonders engagierter Mitglieder des Fördervereins.

Das Besondere am Reitinstitut ist, dass man hier, auch ohne ein eigenes Pferd zu besitzen, die klassische Reitkunst erlernen und pflegen kann. Das Institut beherbergt eine Anzahl Pferde unterschiedlicher Alters- und Ausbildungsstufen, die unseren Schülern zum Lernen zur Verfügung stehen.

Ein Pferd auszubilden und diesen Ausbildungsstand zu erhalten, ist eine aufwendige Angelegenheit, die Wissen und Können, Hingabe und Geduld erfordert. Mit der Arbeit am Reitschüler ist es ähnlich. Unser Weg mit dem Pferd soll - von Beginn an - von der größt möglichen Harmonie zwischen Reiter und Pferd geprägt sein. Vergleichbar mit klassischem Ballett, bei dem Tanz und Musik eine harmonische Einheit und damit Genuß und Freude sowohl beim Betrachter, als auch bei den Akteuren erzeugen.

Das Team des Reitinstituts unter der Leitung von Axel Schmidt stellt sich jeden Tag diesen Herausforderungen, die Tradition der klassischen Reitkunst im Sinne Egon von Neindorffs in Karlsruhe zu pflegen und zu erhalten und das vorhandene Wissen und die Erfahrung an Pferde und Reiter weiterzugeben.

Reiter, sowie Nichtreiter aller Alters- und Ausbildungsstufen, vom Kindergartenkind bis zum Senior, erfreuen sich täglich an den Pferden und der wunderbaren Atmosphäre, die unser Institut bietet und schöpfen daraus Freude für ihren Alltag.

Das Reitinstitut v. Neindorff ist etwas Besonderes.

Laßt es uns weiterhin unterstützen und erhalten!

Renate Höfferlin





Pferdewirtschaftsmeister Axel Schmidt ist als Ausbilder hoch geschätzt. Die Teilnehmer der Kurse und Lehrgänge nehmen teilweise sehr weite Wege auf sich, um am Reitinstitut lernen zu dürfen. Einige wenige kommen mit dem eigenen Pferd, alle anderen sind froh und dankbar, gut ausgebildete Lehrpferde am Institut vorzufinden.

Die Termine für die unterschiedlichen Lehrgänge waren nach Bekanntgabe rasch ausgebucht. Besonders gefragt waren 2022 die vier Lehrgänge zum Thema: „Die Bedeutung des korrekten Sitzes“. Angeboten wurden außerdem Lehrgänge zum Thema „Doppellonge und Langer Zügel“ sowie Lehrgänge für Kinder und Jugendliche.

Für Kinder ab 6 Jahren gab es Voltigierlehrgänge (Leitung: Sabrina Müller) sowie ab 10 Jahren den Kinderferienkurs „Ein besonderes Ferienerlebnis“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendausschuss Karlsruhe. Das Programm für die Kinderferienkurse wurde in diesem Jahr zusammengestellt von Katharina Ernstberger und Nicole Muszynski.

Im kommenden Jahr wird das Institut auch die Kooperation mit der Werner-von-Siemens-Schule im Rahmen des Projektes „Lernen mit Rückenwind“ wiederbeleben und Kindern die Möglichkeit bieten, von und mit Pferden zu lernen.



Axel Schmidt beim Deutschen Kavallerieverband

Nicht nur im denkmalgeschützten Reithaus in Karlsruhe ist Axel Schmidt als Ausbilder tätig. Auf der Webseite des Deutschen Kavallerieverbandes e. V. ist zu lesen:

„Seit nunmehr drei Jahren unterrichtet Axel Schmidt, der Leiter des Reitinstituts Egon von Neindorff-Stiftung, Mitglieder des Deutschen Kavallerieverbandes im Landkreis Neu-Ulm. Herr Schmidt bildet Pferde bis zur Hohen Schule aus und erteilt Reitunterricht. Auf Anraten von Wolfgang Klepzig übernahm Herr Schmidt einen Teil der Dressurausbildung im Deutschen Kavallerieverband.“



Der diesjährige Herbstkurs war ausgebucht und die Teilnehmer waren sehr zufrieden mit dem Unterricht, sowie den erreichten Zielen. Vieles wurde erarbeitet und Aufgaben für die Winterarbeit vergeben.

Das Spektrum ging vom korrekten Verschnallen einer Kandare, das richtige Reiten in 3:1 Führung, dem wichtigen Reiten in Vorwärts-Abwärts-Position mit Nase-Vor-Haltung über das Einhändige Reiten und Erarbeiten der höheren Lektionen. Aber auch für Dressur-einsteiger gab es viel zu erklären, zu lernen und zu üben.

Im nächsten Jahr wird es wieder zwei Reitkurse mit Herrn Schmidt in Wallenhausen/Weißenhorn geben. Geplant sind Termine im Mai und Oktober.

In schon gewohnter Routine organisierte Hans Pecovnik vorbildlich diesen Kurs.

Dressur-Lehrgang mit Axel Schmidt (Egon von Neindorff Reitinstitut Karlsruhe)
7.-8. Mai 2022
Wallenhausen



Bild: B. Lachenmayer

Neues Pferd Leopold



Um die klassische Reitweise pflegen und erhalten zu können, ist eine regelmäßige „Auffrischung“ des Pferdebestandes notwendig.

Mit dem Wallach Leopold ist 2022 ein vielversprechendes, junges Warmblut in den Stall des Instituts eingezogen.

Wie auch wir Menschen, haben Pferde unterschiedliche Begabungen. Oft stellt es sich erst im Laufe der langjährigen Ausbildung heraus, ob ein Pferd eher für die Arbeit mit Anfängern oder für Lektionen der Hohen Schule geeignet ist.

In sehr seltenen Fällen ist beides der Fall. Wir sind gespannt, wie sich Leopold entwickeln wird!

Text und Bild: R. Höfferlin

Dank an Unais de Walput



Im April mussten wir uns leider von unserer fleißigen belgischen Warmblutstute Unais de Walput verabschieden.

Unais, die ein sehr angenehmes Temperament besaß, leistete über zehn Jahre treu und brav ihren Dienst am Reiter. Sie war sowohl als „Gewichtsträger“ für erwachsene Männer geeignet, als auch als sensibles Verlasspferd für jüngere sowie ängstliche Reiter. Auch an der Longe war sie gut einsetzbar und viele Reiter machten mit ihr ihre ersten reiterlichen Erfahrungen. Die Stute war ein echter „Glücksgriff“, den man

nicht so leicht wieder findet. Unais erreichte ein respektables Alter von 25 Jahren und sie hinterlässt eine große Lücke in unserem Lehrbetrieb. Hier im Bild mit Frau Ursel Hoss, deren Lieblingspferd sie war.

Text: R. Höfferlin. Bild: K. Martin



Sättel

Passt er, oder passt er nicht?

Mit dem Sattel beim Pferd ist es wie mit dem Schuhwerk beim Menschen: Drückt oder scheuert etwas, ist ein entspanntes Gehen nicht möglich. Daher wurden im Frühjahr alle Sättel unserer Lehrpferde vom Sattler überprüft und repariert.

Diese recht kostenintensive Aktion war nur möglich mit Unterstützung des Fördervereins. Dafür danken wir dem Verein sehr herzlich!



Zahnbehandlungen

Eine regelmäßige Kontrolle der Zähne ist beim Pferd genau so wichtig wie bei uns Menschen, nur deutlich aufwändiger.

Eine wohl dosierte Sedierung ermöglicht es der Tierärztin, ein metallenes Sperrgatter anzubringen, welches das Maul des Tieres offen hält. Nachdem scharfe Kanten und andere Fehlstellungen durch manuelle Untersuchung ermittelt werden, erfolgt die Behandlung mittels einer elektrischen Raspel. Die Assistentin hat derweil den ziemlich gewichtigen Kopf des sedierten Pferdes auf ihrer Schulter und sorgt dafür, dass die Tierärztin ungestört arbeiten kann. Untersucht und behandelt wurden sämtliche Stiftungspferde. Auch hierbei unterstützte der Verein Klassische Reitkunst das Institut tatkräftig und finanziell.



Morgenarbeit am 1. Mai

Nachdem die Corona-Zahlen im Frühjahr deutlich zurückgegangen waren, wurde kurzfristig beschlossen, nach langer Veranstaltungspause am ersten Mai wieder eine Morgenarbeit stattfinden zu lassen. Durch den geringen Vorlauf fand die Veranstaltung in kleinem Rahmen statt, sozusagen als „Testlauf“ für die große Veranstaltung im Oktober.

Förderverein: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Klassische Reitkunst nach Egon von Neindorff e.V. fand dieses Jahr am 25.06.2022 von 15 Uhr bis 16.30 Uhr im Egon von Neindorff-Gedächtnisraum statt. Laut beigefügter Anwesenheitsliste waren 17 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Aufstellung des neuen Vorstandes:

1. Vorsitzende/r:	Renate Höfferlin	(einstimmig gewählt)
2. Vorsitzende/r:	Corina Riedl	(einstimmig gewählt)
2. Vorsitzende/r:	Larissa Heil	(einstimmig gewählt)
Schriftführer/in:	Christina Kopp	(einstimmig mit einer Enthaltung)
Kassenwart/in:	Andrea Runtic	(einstimmig gewählt)
Kassenprüfer/in:	Petra Hasebrink	(einstimmig gewählt)
Pressereferent/in:	Jutta Taeger	(einstimmig mit einer Enthaltung)
1. Beisitzer/in:	Jutta Kern	(einstimmig gewählt)
2. Beisitzer/in:	Lisa Götze	(einstimmig gewählt)
3. Beisitzer/in:	Luna Hoffmann	(einstimmig gewählt)

Alle Beteiligten haben die Wahl angenommen.

Leider musste der Förderverein bei dieser Mitgliederversammlung sein langjähriges Vorstandsmitglied Ursel Hoss in den Ruhestand verabschieden. Frau Ursel Hoss prägte den Förderverein wie keine zweite und ist - zumindest nach momentanem Stand der Dinge - tatsächlich unersetzbar. Sie gab dem Verein und den von ihr organisierten Veranstaltungen und Reiterreisen durch ihre Persönlichkeit, ihre Begabung, Menschen zusammenzubringen und durch ihr positives, herzliches Wesen eine enorme Strahlkraft.

Die 1. Vorsitzende Renate Höfferlin fasste die Arbeit von Ursel Hoss in den letzten Jahren zusammen und bedankte sich im Namen aller Mitglieder. Zudem schlägt sie die bisherige 2. Vorsitzende Ursel Hoss als Ehrenmitglied vor. Der Vorschlag wird einstimmig mit einer Enthaltung angenommen.



Reiterportrait: Sabrina Müller

Es gibt nicht viele Menschen, die einer „Sache“ - in diesem Fall der klassischen Reitkunst - über lange Zeit treu bleiben. Auf Sabrina Müller trifft dies zu. Seit über 20 Jahren bringt sie sich ein und unterstützt das Institut in vielfältiger Weise:



„In meiner Kindheit sind wir jedes Jahr im Sommer auf einen Bauernhof gefahren. Die Reitlehrerin, die dort unterrichtete, war auch schon am Institut gewesen. Als ich 12 Jahre alt war, erlaubte mir meine Mutter, auch in Karlsruhe zu reiten und da ich in der Hertzstraße aufgewachsen bin, war das Institut sozusagen um die Ecke. Und so hat die Reise begonnen. Zu Beginn hatte ich ein halbes Jahr Sitzlongen, danach ritt ich 10 Jahre bei verschiedenen Reitlehrern. Parallel dazu fing ich an, beim Voltigieren zu helfen und bin

bis heute dabeigebblieben, seit vielen Jahren als Leiterin der Voltigiergruppe.

Für mich ist das Institut eine Oase. Man entschleunigt, man fühlt sich, als wäre man in der Zeit stehen geblieben. Das ist einerseits traumhaft, dennoch wünschte ich mir manchmal ein wenig mehr Modernität und offene Ohren für Neues.

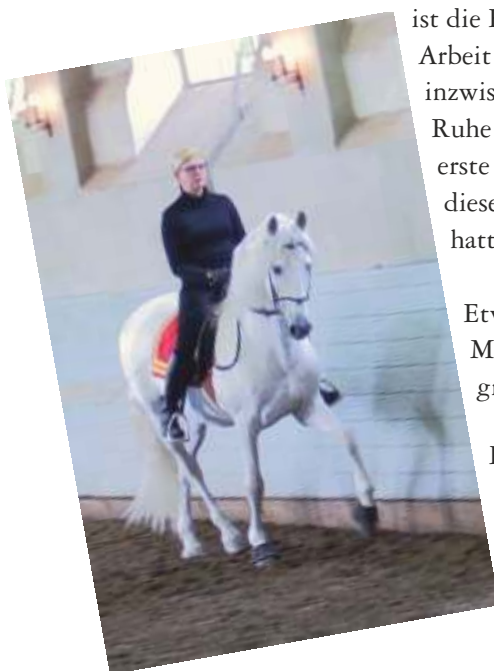
Das Institut ist eine Schule, an der man sich ausprobieren kann und darf und aber auch einen detaillierten Unterricht bekommt. Was ich persönlich schon immer faszinierend fand,



ist die Handarbeit und die Arbeit am Längen Zügel. Hierbei durfte ich einiges lernen und inzwischen sogar ein Pferd ausbilden. Es ist eine tolle Arbeit, die Ruhe und Konzentration einfordert. Im Jahr 2014 durfte ich meine erste Veranstaltung mitlaufen. Der Lipizzaner Maestoso Santa war zu dieser Zeit mein Lehrpferd. Er war der beste Lehrer, den ich je hatte.

Etwa drei oder vier Jahre später durfte ich den spanischen Hengst Murillo an einer Morgenarbeit reiten. Das war für mich eine große Ehre.

Ich bin dem Institut treu geblieben, weil ich einerseits diese Ruhe genieße, konzentriert mit den Pferden arbeiten und dabei alles rund herum vergessen kann und andererseits es mir immer noch Spaß macht, dienstags den Kindern in der kleinen Halle das Voltigieren näher zu bringen.“



Text: S. Müller / R. Höfferlin, Bilder: R. Höfferlin

Abschied von Armin Dietrich und Hannelore Payne



Bild: A. Dietrich

Zum ersten Juli 2022 gingen sowohl die langjährige Bürokräft Hannelore Payne, als auch Pferdewirtschaftsmeister Armin Dietrich, der dem Institut 20 Jahre lang als betriebswirtschaftlicher Leiter vorstand, in den Ruhestand. Im Rahmen einer großen Feier, bei der so manche Träne vergossen wurde, wurden beide verabschiedet.

Zahlreiche ehemalige Schüler, die als Kinder bei Herrn Dietrich anfangen zu reiten und mittlerweile eigene Pferde halten und teilweise auch eigene Reitbetriebe führen, waren angereist und es wurden Reden gehalten, Erinnerungen wachgerufen und Fotos gezeigt. Besonders die Rede des Herrn Dietrich über seinen abendlichen Rundgang durch den Stall und die Begegnung mit dem Pferd „Mystery“ berührten uns tief.

Armin Dietrich prägte das Institut und viele Generationen von Reitern durch seine überaus korrekte, verlässliche, gründliche und gewissenhafte Art - durchaus mit Ecken und Kanten -, sowie seinen feinen Humor, sowohl was die reiterliche Ausbildung, als auch den zwischenmenschlichen Umgang betraf. Unvergessen seine Moderationen der zahlreichen Veranstaltungen, zum Stadtgeburtstag im Jahr 2015 sogar im barocken Kostüm.

Der Sohn eines Mediziners aus Hamburg studierte zunächst Jura, bevor er beschloss, sein Leben der Reiterei zu widmen. Ausgebildet unter anderem von Paul Stecken, fand er um das Jahr 2000 herum ans Reitinstitut, wo er zunächst als freiberuflicher Reitlehrer tätig war, bevor er dann seinen Wohnsitz und Tätigkeitsschwerpunkt endgültig nach Karlsruhe verlegte.

Besonders am Herzen lag Herrn Dietrich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, seine 2015 ins Leben gerufene Jugendfördergruppe brachte zwei Veranstaltungsreiterinnen hervor. Herrn Dietrichs Reitstunden waren auf den ersten Blick eher unspektakulär. Das „Fühlen“, insbesondere des Pferdemaules und des Pferderückens, sowie das korrekte Umsetzen der Ausbildungsskala, vor allem das Erreichen von Takt und Losgelassenheit, standen bei ihm im Vordergrund.



Ich konnte mich nur schwer an den Gedanken gewöhnen, dass Armin Dietrich nicht mehr am Reitinstitut sein wird und ich bin froh, ihn als Reitlehrer und Mensch kennengelernt zu haben.

Wir wünschen wir unserem Herrn Dietrich, dass er sich in seinem Ruhestand und am neuen Wohnort gut zurechtfindet und in seinem neuen Lebensabschnitt Erfüllung findet.

Vielen Dank auch an Hannelore Payne für ihre langjährige Tätigkeit im Büro des Reitinstituts!



Tag des offenen Denkmals

Lebhaften Zuspruch und großes Interesse an der architektonischen Führung sowie der anschließenden Reitstunde erfuhr der alljährliche „Tag des offenen Denkmals“ im September. Immer wieder berichten Bewohner der Nordweststadt, sie würden schon lange in der Gegend wohnen und hätten doch keine Ahnung gehabt, dass in ihrer Nachbarschaft das Reitinstitut zu finden sei.



Abschied von Aliado (genannt Bonsi)

20 Jahre glänzte Bonsi auf jedem Festabend klassischer Reitkunst im Reitinstitut in Karlsruhe:
Am liebsten mit seiner Paradelektion der Levade. Die zeigte der kleine spanische Hengst sogar noch im
Alter von 30 Jahren, kurz vor seinem Tod.

Nein, ein eigenes Pferd wollte Wally Monn 1993 auf gar keinen Fall. Schließlich hatte sie als Amateur-
bereiterin bei Egon von Neindorff im Reitinstitut mehr Pferde zu arbeiten als Zeit zum Reiten übrig
war. Natürlich kam es anders. Sie hatte sich damals ein Wochenende freigeschaufelt, um bei einem
Reitkurs in Münster zuzuschauen, den Bereiter der königlich andalusischen Reitschule aus Jerez
abhielten. Nach Hause fuhr sie als Besitzerin eines mausgrauen Absetzers, den sie später allein bis zur
hohen Schule ausbilden und der sie als Herzenspferd 29 Jahre begleiten und durchs Leben tragen wird.
„Eigentlich“, sagt Wally Monn mit einem Schmunzeln, „hat er ja mich ausgesucht“. Und dann erzählt sie
von damals. Wie sie den Bereiter aus Jerez beim Ausladen der von der langen Fahrt von Südspanien
nach Münster erschöpften Verkaufspferde half. Wie es all diesen Youngstern Probleme machte, die hohe
Rampe vom LKW herunterzuklettern - bis auf das Würmchen mit rosa Nase und Stummelschweif, das
brav neben ihr herstaktete. Später beim Freilaufen, fiel ihr der PRE mit viel Karthäuserblut aus dem
Gestüt Rafael Ayala Munoz nahe Sevilla durch seinen fantastisch taktreinen, schwebenden Trab erneut
auf. Als Monn die Fohlen anderntags auf der Weide besucht, mogelt sich der Kleinste mit rosa Nase
zielstrebig an seinen Kollegen vorbei nach vorn an den Zaun und mitten in ihr Herz und damit war die
Sache klar. Irgendwie passte alles zusammen: Die Sympathie, der Charakter und sogar das Geburts-
datum, wie sich nach dem Kauf des unter dem Namen Altanero geborenen Pferdes herausstellte: Es ist
derselbe Tag, der im Pass steht. So feierten beide 29 Jahre gemeinsam ihren Geburtstag - meist in der
Stallgasse. „Ich konnte mich auf ihn verlassen, er war ganz und gar nicht schreckhaft, war aber auch
sonst nicht leicht zu beeindrucken und er zeigte deutlich, was er von einer Person hielt“ resümiert Wally
Monn.

Dem damals Dreijährigen wollten eine Reiterkollegin und die Besitzerin Mähne und Schweif waschen.
Er tauchte im Wassereimer ab, bis die Nüstern weit unter dem Wasserspiegel waren. Als er endlich den
Kopf hob, fixierte er die Kollegin, die er nicht mochte und prustete sie gezielt von oben bis unten nass.
Diese war erbost und warnte seine Besitzerin: „Pass ja auf mit dem - dieser Uhu wird dir noch viel
Ärger machen“. Nichts davon trat ein. Im Gegenteil: Er war von Anfang an sehr anständig beim Reiten,
gut ausbalanciert bereits als Remonte und von Natur aus wenig schief. „Das erleichtert die Ausbildung
um Einiges“ erklärt Wally Monn und lächelt nachdenklich. „Wir waren auf uns allein gestellt“.

Unterstützung gab es auch in Billberge, dem Heimatort von Lebenspartner Axel Schmidt, keine.
Dafür neugierige Blicke, als der damals 4-jährige Hengst aus dem Hänger stieg, und den Kommentar:
„Dett is ja nur 'n Bonsai-Pferd“. Der Name passte und blieb, obwohl er immer wieder wahre Größe
zeigen musste. Zum Beispiel als in Billberge die komplette Mutterstutenherde von den Elbwiesen zum
Abendessen Richtung Stall getrieben wurde und die herangaloppierende Herde einen Abstecher auf den
Reitplatz machte, wo Monn auf Bonsi ritt. Die Herde umringte den exotischen Hengst interessiert und
verschwand im Pulk ebenso plötzlich, wie sie gekommen war.

Als Monn und Schmidt zurück in den Raum Stuttgart zogen, war Bonsis Grundausbildung gefestigter,
so dass er frühzeitig - noch zu Herrn von Neindorffs Zeiten - bei den Festabenden zum Einsatz kam.
Und da er seine Sache gut gemacht hatte, musste er Jahr für Jahr auf Wunsch Neindorffs mitgebracht
werden.



4-jährig



11-jährig



15-jährig



Bonsi gefielen die Festabende und das Üben dafür weniger. Da er Formationen aller Art (unzählige Pas de Trois, Pas de Deux und Quadrille) zu meistern hatte, war das mit viel Stress verbunden. Mal verbiss sich ein älterer, größerer Hengst in seinen Mähnenkamm, mal rempelte ihn sein Pas de Deux- Partner, der immer wieder mit der Hinterhand rausdriftete, permanent an. Da erfreuten ihn seine Auftritte bei den „Schulen über der Erde“ als Levadeur deutlich mehr. Trotz eng gestellten Hinterbeinen hielt er sich souverän und sicher. Im übrigen verbesserten die versammelten Tritte und die Hebungen rückblickend die Galoppwechsel durch Kraftzunahme in der Hinterhand und entsprechender Koordination. Somit wurden Serienwechsel überhaupt möglich. Zuvor hechtete er nach dem Wechsel nach vorne.

Zum Bedauern seiner Fans (und er hatte sogar im Ausland welche), die auf den silbrig schimmernden Spanier warteten, war seine Veranstaltungszeit im Alter von fast 26 Jahren jäh beendet, als der Schimmelkrebs heftig aus- und aufbrach. Er erwies sich einmal mehr als Kämpfer, so daß nach einem schlimmen Jahr mit täglichem Verbandwechsel alles zugeheilt und ein Stillstand eingetreten war.

Aber es hatte ihn so mitgenommen, dass seine Besitzerin beschloß ihn nicht mehr zu reiten, sonder „nur“ mit Arbeit an der Hand, am langen Zügel oder mit gemeinsamen Spaziergängen fit zu halten. Nur ... irgendwie war er betrübt - nicht mehr der alte. Tatsächlich brauchte die Idee, ihn von einer fortgeschrittenen Reitschülerin, die kleiner und um einiges leichter war als seine Besitzerin, reiten zu lassen, eine erstaunliche Wandlung. Er blühte sichtbar auf, fühlte sich wieder wertgeschätzt und fand zur früheren Fröhlichkeit zurück. Manchmal wurde er so fröhlich, daß er vor dem Aufsitzen von Corinna Weinbrecht etliche Male in die Luft ging. Diejenigen, die in gut kannten, kommentierten es mit: „Turnväterchen macht sich schon mal mit Kniebeugen warm.“

Ein älterer Mann allerdings, der das Geschehen aus sicherer Entfernung aus dem Reitlehrerbüro mit wachsendem Entsetzen beobachtet hatte, fragte Weinbrecht später in der Stallgasse, ob es ihr denn gar nichts ausmacht, daß sie diesen „wilden Alten“ reiten muss. Nein - im Gegenteil! Liebend gern hat sie ihn geritten.

Seine Vormittage verbrachte er auf dem zum Paddock umfunktionierten Longierzirkel. Von hier aus hatte er alles im Blick. Begeistert war er, wenn nach langem Regen der Longierzirkel in der Mitte einen Teich hatte. Er ließ seine Hufe auf das Wasser klatschen und baggerte Fontänen nach oben, bis er komplett braun war. Wer ihn davon abhalten wollte, bekam ebenfalls eine gezielte Ladung ab. Bei aller Lebensfreude, die er sich nicht mehr nehmen ließ, schritten das Alter und die Krankheit voran. Zu dem kamen Zahnprobleme und Wally Monn war beschäftigt, fünf Mal am Tag für ihn Heucobs einzuweichen und zu füttern.

Und irgendwann war er da, der Tag, an dem er über die Regenbogenbrücke trabte: Leichtfüßig und tänzerisch wie früher. Das war der 22.6.2022.

Text: Anja Burkhart. Bilder: Privat



18-jährig



21-jährig mit Murillo



23-jährig



Gemälde: Renate Blank nach einem Foto von 2009



Vier Fragen an Ute Budai



Seit dem 1. Juli unterstützt Frau Ute Budai als Nachfolgerin von Armin Dietrich Herr Axel Schmidt bei der Erteilung von Reitunterricht sowie beim Beritt der Pferde.

Frau Budai, bitte beschreiben Sie kurz Ihren reiterlichen Werdegang:

Das Pferdevirus wurde mir schon in die Wiege gelegt. „Hopp hopp“ zählte zu meinen ersten Worten und schon im Kinderwagen war kein Vierbeiner vor mir sicher. Als ich neun Jahre alt war, durfte ich meine Leidenschaft endlich ausleben und mich auf einem Bauernhof um die Pferde kümmern. Dort lernte ich alle wichtigen Grundlagen.

Im Jahr 1987 bekamen wir unser erstes Pferd. Es waren harte Jahre, bis die Stute und ich zu einem Team zusammengewachsen waren. Mir ihr sammelte ich erste Erfahrungen bei kleinen Springturnieren, Reitjagden und Umzügen. In dieser Zeit erwarb ich das kleine Reitabzeichen und das Reitabzeichen in Bronze. Einige Jahre später war die Zahl der Familienpferde auf sieben

angewachsen. Das aus meiner Stute gezogene Fohlen bildete ich selbstständig aus.

Ab 1991 führte meine Mutter mit mir und meinen Schwestern einen kleinen Pensionsstall mit bis zu 13 Pferden.

Um 2003 besuchte ich ein Einführungsseminar für die Hippopädagogik. Daraufhin riefen wir mit dem Pony unserer Kinder eine Pony-Spielgruppe für Kinder von 3-7 Jahren ins Leben. Parallel dazu war ich als Pferdeführerin in der Reittherapie mit körperlich und geistig Behinderten tätig.

2010 errichtete ich einen kleinen Pensionsstall auf dem eigenen Gelände.

2017 lernte ich durch einen Reiterfreund den Deutschen Kavallerieverband kennen und fühlte mich dort sofort zuhause. Ermöglichte mir dieser Verband mit Hilfe von Ausbilder Wolfgang Klepzig doch genau die Art der Reiterei, nach der ich mein Leben lang gesucht hatte.

Wie kam der Kontakt zum Institut zustande?

Im Jahr 2020 nahm ich, ermuntert durch Wolfgang Klepzig, Kontakt zum Reitinstitut und zu Herrn Schmidt auf. Es folgte eine Woche intensiven Unterrichts. Fortan nahm ich immer wieder Unterricht am Institut. Mit Herrn Schmidt verstand ich mich von Anfang an sehr gut.

Im Jahr 2021 entschloss ich mich, den Trainer C abzulegen.

Im März 2022 klingelte das Telefon und Herr Schmidt stellte mir die Frage, die mein Leben grundsätzlich ändern sollte. Er bot mir eine Stelle im Reitinstitut an! Es folgten einige Gespräche mit meiner Familie. Konnte ich die Herausforderung annehmen?

Was hat Sie bewegt, die Herausforderung anzunehmen?

Letztlich siegte der Wunsch nach Veränderung, die Liebe zu den Pferden und Lust auf die Herausforderung. Nicht zu vergessen: Es war eine einmalige Chance, die mir geboten wurde!

Welches Fazit ziehen Sie nach den ersten Monaten?

Ich habe meine Entscheidung noch keinen Tag bereut. Besonders herausheben möchte ich das tolle Miteinander am Institut. Hilfsbereitschaft und Kameradschaft werden hier noch groß geschrieben! Ich bin sehr froh, diesen Weg gegangen zu sein und etwas völlig Neues gewagt zu haben. Mein Dank gilt all den tollen Menschen und Pferden, die mich hier täglich in meiner Arbeit unterstützen und vor allem meiner Familie.



Sitzung des Stiftungsrates

Am Mittwoch, den 26. Oktober ab 10 Uhr fand die Stiftungsratssitzung im Egon von Neindorff-Gedächtnisraum statt. Anwesend waren:

Stiftungsrat: Frau Hoss, Herr Dr. Roßwag, Frau Dr. von Velsen-Zerweck, Frau Weinbrecht

Entschuldigt: Herr Dr. Lenz

Vorstand: Frau Toppel, Herr Prof. Schneider-Harpprecht,

Kassenprüfer: Herr Barth

Gäste: Frau Höfferlin, Frau Riedl, Frau Budai, Herr Schmidt, Herr Prof. Dr. Schnitzer
Entschuldigt: Frau Heil, Herr Dr. Kraft

Protokollführung: Frau Kopp

Nach der Begrüßung durch Herrn Dr. Roßwag wurde als **TOP 1** das Protokoll der Sitzung vom 27.04.22 genehmigt.

Nach dem Bericht des Reitinstituts zur aktuellen Lage (**TOP 2**) durch Herrn Schmidt erfolgte die Vorstellung der neuen Mitarbeiterin Ute Budai.

Den Bericht des Fördervereins (**TOP 3**) hielt die Architektin und 2. Vorsitzende des Vereins Corina Riedl, die sich bei dieser Gelegenheit der Versammlung vorstellte.

TOP 4: Webseite des Instituts: Die Webseite wird ab März 2023 von einem neuen Dienstleister betreut. Frau Heil kümmert sich auch weiterhin um die Pflege der Seite.

TOP 5: Haushalt 2022

TOP 6: Änderung der Zusammensetzung des Stiftungsrates: Nach 14 Jahren scheidet Frau Ursel Hoss aus dem Stiftungsrat aus. Seitens des Fördervereines wird Frau Riedl, neue 2. Vorsitzende des Fördervereins, für den Stiftungsrat vorgeschlagen. Der Vorschlag des Fördervereins wird einstimmig angenommen.

Damit setzt sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen:

- Für die Stadt: Herr Bgm. Dr. Lenz und Frau Weinbrecht
- Für das Land: Frau Dr. von Velsen-Zerweck und Herr Dr. Roßwag
- Seitens des Fördervereines: Frau Riedl

TOP 7: Anpassung der Stiftungssatzung

TOP 8: Planungen für Herbst/Winter 22/23

TOP 9: Verschiedenes

Die Sitzung wurde gegen 13 Uhr beendet, die nächste Sitzung wird im Mai 2023 stattfinden und das Datum per Terminumfrage bestimmt.



Energiesparmaßnahmen



Eines der „Themen des Jahres“ ist das Sparen von Energie - auch am Reitinstitut. Die Beleuchtung des historischen Reithauses besteht aus 22 Deckenleuchten und 20 Wandlampen. Besonders die alten Natriumdampflampen der Deckenbeleuchtung sind nicht mehr zeitgemäß. Da für Reinigungsarbeiten vor der Herbstveranstaltung eine Hebebühne gemietet wurde, lag es nahe, diese Leuchtmittel gegen sparsamere LED-Technik auszutauschen.

Leider konnten bei dieser Aktion leider noch nicht alle der Leuchtmittel ausgetauscht werden, was einerseits an Lieferschwierigkeiten und andererseits am beachtlichen Einzelpreis von über € 100,- pro Leuchtmittel lag. Unterstützt wurde das Institut bei der Finanzierung durch ein Mitglied des Fördervereins, dem wir dafür unseren herzlichen Dank aussprechen!

Neue Nachbarn

Arbeitssicherheit

Nachdem im vergangenen Jahr durch den Entwurf und die Installation einer Rampe am Misthaufen eine erhebliche Verbesserung der Arbeitssicherheit erzielt wurde, haben wir in diesem Jahr nach erneuter Gefährdungsbeurteilung neue Verbandskästen sowie Spender für Flüssigseife und Händedesinfektionsmittel installiert. Außerdem erhielten unsere Mitarbeiter/innen ein Kärtchen, das im Falle eines Arbeits- oder Wegeunfalles beim Durchgangsarzt bzw. in der Klinik vorgezeigt werden soll. Auf diesem Kärtchen sind alle für die Aufnahme eines Arbeitsunfalles relevanten Daten sowie die Adressen und Telefonnummern der nächstgelegenen D-Ärzte verzeichnet.



Die Gaststätte „Hardtwaldklause“ war bei den Reiterinnen und Reitern des Instituts über Jahrzehnte sehr beliebt, nicht zuletzt, weil Herr von Neindorff im Nebenzimmer gerne seine Diavorträge hielt. Seit Längerem waren die Tage der Gastronomie gezählt und nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wurde die Immobilie als Domizil des Karlsruher Jugendorchesters am Samstag, den 14. Mai wiedereröffnet. Bei Musik und Grillwürstchen hatten die Reiter Gelegenheit, sich mit den neuen Nachbarn bekannt zu machen. Wir würden uns sehr freuen, das Jugendorchester bald einmal bei einer unserer Veranstaltungen spielen zu hören!

Texte und Bilder: R. Höfferlin



Auf dem besten Weg, ein „Klassiker“ zu werden: Der Ferienlehrgang für Kinder ab 10 Jahren fand in Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Stadtjugendausschuss nunmehr zum dritten Mal statt.

Auf spielerische Weise wurden die Kinder von den erfahrenen ehrenamtlichen Lehrgangsleiterinnen und deren Assistentinnen mit den Pferden bekannt gemacht. Auf dem Programm stand nicht nur das Putzen der Pferde und die Hufpflege, sondern auch Voltigieren (‐Turnen auf dem Pferd‐) sowie das Führen



durch und über kleine Hindernisse sowie geführtes Reiten und - nicht zuletzt - auch ein wenig Stallarbeit.

Bei der kleinen Vorführung, die am letzten Tag des Lehrganges in dem denkmalgeschützten Reithaus stattfand, konnten die

Eltern dann einen Eindruck davon gewinnen, was ihre Kinder in der Lehrgangswoche alles gemacht hatten. Die Resonanz auf die Ferienwochen war auch in diesem Jahr wieder durchweg positiv und viele der Teilnehmerinnen würden auch außerhalb



der Ferien gerne weitermachen und ihre während des Lehrganges gewonnenen Fertigkeiten ausbauen.



Texte: R. Höfferlin, Bilder: Privat



Herbstveranstaltung „Impressionen klassischer Reitkunst“



Einer der Höhepunkte des Jahres war zweifellos die Herbstveranstaltung am 8. Oktober. Nach drei Jahren Corona-Zwangspause wurden endlich wieder Einladungen verschickt, die Tribüne aufgebaut, geputzt, geprobt und feierliche Reitkleidung angelegt. Durch den Abend, der mit etwa 120 Gästen gut besucht war, führte Herr Prof. Schneider-Harpprecht als Nachfolger des bisherigen Moderators Armin Dietrich.



Zu Beginn der Veranstaltung präsentierte der Hausherr Axel Schmidt in einer Kür den ausdrucksvollen Lipizzanerhengst „Siglavy Slava“ auf Kandare gezäumt in Lektionen der schweren Klasse. Die Vorführung war geprägt von Leichtigkeit und Harmonie zwischen Reiter und Pferd und es war ein wahrer Genuß und eine Freude, den beiden zuzusehen.



Voraussetzung für gutes Reiten ist das Erlernen eines ausbalancierten, zügelunabhängigen Sitzes. Lisa Götze demonstrierte auf der dänischen Warmblutstute „Ursel“ einige Übungen zu diesem Thema. Auf der Norikerstute „Allegra“ zeigte eine unserer jüngsten Reiterinnen, Florence Weinbrecht, einige spielerische Übungen.



Nicht nur junge Reiter müssen üben, sondern auch die jungen Pferde. Unsere Nachwuchspferde „Cano“, „Siglavy Dalmatia“ und „Fanny“ zeigten Nervenstärke, als sie von ihren Bereiterinnen erstmalig vor einer voll besetzten Tribüne geritten wurden.

Beim nächsten Programmpunkt wurden unterschiedliche Pferderassen vorgestellt. Zwei vollkommen unterschiedliche Vertreter des spanischen Pferdes machten den Anfang. Der kleine, braune „Regalito“, geritten von Sabrina Müller, steht noch am Anfang seiner Ausbildung zum Lehrpferd. In fortgeschrittenen Lektionen präsentiert sich der großrahmige spanische Hengst „Utamaro“ aus dem Gestüt Haus Dohr unter Axel Schmidt.

Ein völlig anderer Pferdetyp ist das deutsche Sportpferd „Quanduro“, eindrucksvoll vorgestellt von seiner Besitzerin Ingrid Schmid.



Eine Ergänzung zur Arbeit unter dem Sattel stellen Doppellonge und Langer Zügel dar. Katharina Ernstberger mit dem Lipizzanerwallach „Conversano Canissa“ demonstriert hier die Doppellonge, während Daniela Dreher mit Ihrem Lipizzanerhengst „Siglavy Capra“ am langen Zügel zu sehen waren.



Bei den anschließenden „Dressurlektionen“ zeigen Axel Schmidt mit seinem mittlerweile 25-jährigen Warmblutwallach „Lortzing“ sowie Lisa Götze mit dem deutschen Reitponywallach „Jimmy“ Seitengänge, fliegende Galoppwechsel und andere Dressurlektionen. Ein kurzweiliges „Pas de deux“ der zwei Haflinger Marathon und Mistery am langen Zügel folgt danach.



Ein weiterer Höhepunkt des Abends waren der Haflinger „Marathon“ sowie der Marbacher Altwürttemberger „Urban“ unter Larissa Heil, die Passage und Piaffe zeigten. Unterstützt wurden sie von Axel Schmidt vom Boden aus.

Bei den sogenannten „Schulen über der Erde“ zeigte der Spanier „Cancano“ eindrucksvolle Courbetten.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Pas de trois der Schimmel mit „Siglyvy Slava“ (Axel Schmidt), „Maestoso Barbana“ (Eli Toppel) sowie „Cancano“ (Ingrid Schmid), bei dem es auf eine präzise Ausführung der Choreografie ankam.



Im Anschluss an die Veranstaltung traf man sich im Vorraum des Reithauses zu angeregten Gesprächen sowie einem kleinen Umtrunk.



Fotografisch begleitet wurde der Abend von Herrn Alexander Schmidt (schmidt-ak@web.de), der eine professionelle Ausrüstung mitbrachte, viel Gespür für den „richtigen Moment“ bewies und uns freundlicherweise die wunderbar gelungenen Aufnahmen zur Verfügung gestellt hat.



Zur Vorstellung ihres aktuellen Buches „Was die Reitbahn uns lehrt“ durften wir die Neindorff-Schülerin und langjährige Veranstaltungsreiterin Dorothee Baumann-Pellny begrüßen.

Der Verein Klassische Reitkunst lädt ein:



**Dorothee Baumann-Pellny kommt
und liest aus ihrem aktuellen Buch
„Was die Reitbahn uns lehrt“.**



Seien Sie dabei bei Kaffee und Kuchen am

**Sonntag, den 27.11.2022
um 14.30 Uhr in der Remise.**

Dauer der Lesung: Ca. 1,5 Stunden.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen!

Frau Baumann-Pellny kam 1969 ans Reitinstitut und ritt viele Jahre bei den Festabenden der klassischen Reitkunst mit. Besonders beeindruckend waren ihre Vorführungen im Damensattel mit der Stute „Sally-Ann“, die sie auch in den Schulen über der Erde vorstellte.

Frau Baumann-Pellny ist Autorin folgender Bücher:

- Im Damensattel (1998)
- Stufen der Reitkunst (2013)
- Unheimlich tolle Reiterferien (Kinderbuch, 2021)
- Was die Reitbahn uns lehrt (2022)



Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um baldige, verbindliche Reservierung!





Endlich wieder ein Weihnachtsreiten!

Im Jahr 2019 hatte es zuletzt stattgefunden und viele unserer Reiterinnen hatten noch nie daran teilgenommen. Entsprechend groß war die Aufregung. Gemeinsam mit ihren Schülerinnen stellte Ute Budai ein buntes Reitprogramm zusammen, bei dem zum ersten Mal auch kleine Sprünge gezeigt wurden.

Die Lehrpferde des Instituts - vom Haflinger über das deutsche Reitpony bis zum edlen Lipizzaner - stellten nach der langen Corona-Pause ihre Zuverlässigkeit unter Beweis. Ein Auftritt vor der gefüllten Tribüne und mit festlicher Dekoration ist schließlich mit dem gewohnten Reitbetrieb nicht zu vergleichen!

Die Moderation übernahm Axel Schmidt und Herr Prof. Schneider-Harpprecht erfreute Jung und Alt mit seinem Auftritt als Nikolaus.

Sehr gefreut haben wir uns auch über Sabrina Reichert, die mit ihrem Shetlandpony „Tiger“ sowohl einen Auftritt am Langen Zügel absolvierte, als auch gemeinsam mit dem Nikolaus den Kindern die Geschenke brachte.

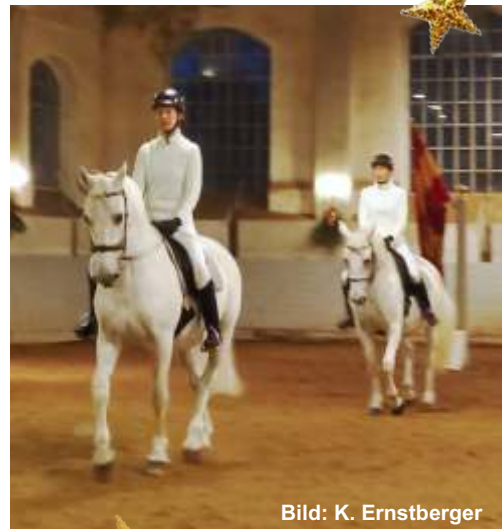


Bild: K. Ernstberger



Bild: N. Muszynski



Ausblick auf 2023

Ein umfangreiches Kurs- und Veranstaltungsprogramm ist für das Jahr 2023 geplant.

Termine 2023

Datum	Uhrzeit	Bezeichnung
10.03.-12.03.23	Fr 15-19 Uhr Sa 9-21 Uhr So 9-13 Uhr	1. Kurs Sitzschulung: „Die Bedeutung des korrekten Sitzes“
25.03.-26.03.23	Sa 9-18 Uhr So 9-13 Uhr	Lehrgang Doppellonge und langer Zügel.
Osterferien 11.04.-14.04.23	9-12 Uhr	Kinderreitkurs für Anfänger ab 10 Jahren Theorie und Praxis
01.05.23	11 Uhr	Traditionelle Morgenarbeit
21.05.23	11 Uhr	Themenbezogene Morgenarbeit: Sitzschulung des Reiters in allen Gangarten und Touren
30.05.-01.06.23	17-18.30 h	Voltigierlehrgang
Pfingstferien 05.-09.06.23	9-12 Uhr	Kurs Cavaletti / Springen
25.06.23	11 Uhr	Themenbezogene Morgenarbeit: Arbeit mit jungen Pferden
08.-09.07.23	Sa 9-18 Uhr So 9-13 Uhr	Longierkurs bei Herrn Schmidt
23.07.23	11 Uhr	Themenbezogene Morgenarbeit: Von der Longe bis zur Arbeit an der Hand
31.07.-02.08.	17-18.30 h	Voltigierlehrgang
Sommerferien 28.08.-01.09.23 und 04.09.-08.09.23	9-12.30 Uhr	„Ein besonderes Ferienerlebnis“ – (Stadtjugendausschuss)
07.10.23	18 Uhr	Herbstveranstaltung „Impressionen“
13.-15. 10.23	Fr 15-19 Uhr Sa 9-21 Uhr So 9-13 Uhr	2. Kurs Sitzschulung: „Die Bedeutung des korrekten Sitzes“
10.-12.11.23	Fr 15-19 Uhr Sa 9-21 Uhr So 9-13 Uhr	3. Kurs Sitzschulung: „Die Bedeutung des korrekten Sitzes“
24.-26.11.23	Fr 15-19 Uhr Sa 9-21 Uhr So 9-13 Uhr	4. Kurs Sitzschulung (Reservetermin)
10.12.23	16 Uhr	Weihnachtsreiten

Änderungen vorbehalten!



Danksagung

Wir danken unseren Pferden, den ehrenamtlichen Helfern und Einstellern, dem Verein Klassische Reitkunst, unseren Reitschülern, Reitlehrern und den Mitarbeitern, unseren Lieferanten und Geschäftspartnern sowie der Stadt Karlsruhe für ihren Einsatz und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr!



Impressum

Egon von Neindorff-Stiftung
Nancystraße 1, 76187 Karlsruhe, Telefon: 0721 / 7 47 70, Telefax: 0721 / 75 85 95
Mail: info@von-neindorff-stiftung.de, Web: www.von-neindorff-stiftung.de

April 2023
Redaktion und Gestaltung: Renate Höfferlin



Text: R. Höfferlin, Bild: R. Blank